

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien

Auszeichnung von Lilly Axster, "Ich sage Hallo und dann NICHTS" mit dem "LesePeter" der Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien, Februar 2024

<https://www.ajum.de/>

Teaser

In einer Familie zu leben, die drei Kinder hat, kann eine große Herausforderung sein: für die Kinder und für die Eltern. Einer solchen Herausforderung muss sich die 15-jährige Jecinta stellen. Sie ist das mittlere der drei Kinder. Bruder Cliff im Grundschulalter, Kim, die 18-jährige Schwester und Jecinta bilden das Trio. Mama und Papa sind auch noch da. Für Jecinta ist dies keine Option mehr. Sie ist das Kind dazwischen, ein Nichts. Daher beschließt sie zunächst, ihren Namen in "J" zu ändern und dann nichts mehr zu tun. Auch die Schule zählt zum "Nichts". Doch "J" ist nicht zufrieden mit ihrer neuen Situation, da sich nichts ändert. Weder zu Hause noch in der Schule geschehen Dinge, die das Leben von "J" positiv beeinflussen würden. Bis zu dem Zeitpunkt, als ein Mädchen in gelber Jacke in der Schule auftaucht...

Beurteilungstext

Dem Cover dieses Hardcover-Jugendbuchs ist bereits zu entnehmen, dass es sich nicht um etwas Alltägliches handelt. Eine weiße und eine farbige Hand halten einander fest. Das "Hallo" verbindet diese beiden Hände und die gelbe Farbe taucht hier schon auf. Die gelbe Jacke, die eine besondere Rolle spielt, im Gegensatz zu dem pinken Anzug. Die Autorin Lilly Axster beschreibt auf 195 Seiten, unterteilt in Achtundvierzig (48) Kapiteln, wie sich ein 15-jähriges Mädchen auf die Suche macht sich selbst zu finden. Und hier kommt die gelbe Jacke in Form einer anderen 15-Jährigen ins Spiel. Leonie, genannt Leo, ist das Gegenteil von dem, was Jay ausmacht. Leo steht eines Tages in der Klasse und ist da. Sehr präsent! Dadurch eckt sie an und macht sich zunächst keine Freunde in der Klasse. Was Jay und ihre Freundinnen darüber denken, hat die Autorin gekonnt in Szene gesetzt, indem sie die WhatsApp Nachrichten in der Form schreibt, wie diese im Display erscheinen.

Der Illustratorin bzw. Graphikerin Nele Steinborn ist es wichtig, Unterhaltungen oder Gedanken der Akteure gekonnt in Szene zu setzen. Sie benutzt unterschiedliche Schriftarten, Absätze und Schriftgrößen, um das Layout derart zu gestalten, dass der Leser sich mit dieser Art anfreunden muss! Es macht einfach neugierig, wie die Geschichte weitergeht. Jay findet einen Weg, ihre Freundinnen Zineb und Viktoria zu integrieren. Doch Leo spielt eine immer größere Rolle in Jays Leben. Plötzlich taucht das Wort "Wohngemeinschaft" in der Beziehung von Leo und Jay auf. Und plötzlich hat die Aussage von Leo, dass Stimmen ihr etwas

sagen, einen Sinn. Eine Freundschaft wird auf die Probe gestellt. Das "Nichts" von Jay ist kein "Nichts" mehr. Ein "Hallo" hat eine bis dahin normale Welt aus den Angeln gehoben. Die Welt dreht sich weiter und nimmt Jay auf besondere Art mit in die Welt von Leo und ihrer Wohngemeinschaft. Fazit: Ein Buch, das nicht einfach nur gelesen werden kann, sondern über dessen Inhalt mit Jugendlichen gesprochen, diskutiert werden sollte!

Diese Rezension wurde verfasst von Ke; Landesstelle: Nordrhein-Westfalen.
Veröffentlicht am 24.10.2023
© 2024 Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW (AJuM)

Literaturauszeichnung LesePeter

Ausgezeichnet zum Lesen!

Mit dem LesePeter zeichnet die AJuM jeden Monat ein hervorragendes Buch der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur aus. Abwechselnd vergeben vier Jurys für die Kategorien Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch und Sachbuch den LesePeter für besonders gelungene Neuerscheinungen.